

# **Amtliche Bekanntmachung**



## **Amtsgericht Gummersbach**

### **Beschluss**

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am

**Donnerstag, 17.12.2026, 10:30 Uhr,  
I.. Etage, Sitzungssaal 113, Steinmüllerallee 1a, 51643 Gummersbach**

folgender Grundbesitz:

**Grundbuch von Unter-Engelskirchen, Blatt 1540,  
BV lfd. Nr. 5**

Gemarkung Unter-Engelskirchen, Flur 15, Flurstück 326, Gebäude- und Freifläche,  
Lüdenbacher Weg 24, Größe: 206 m<sup>2</sup>

versteigert werden.

Laut Gutachten handelt es sich um ein mit einem Einfamilienhaus bebautes Grundstück (Doppelhaushälfte mit einer Wohnfläche von ca. 111 qm) in Engelskirchen Loope, Lüdenbacher Weg 24, nebst integrierter Garage. Die Doppelhaushälfte ist im Jahre 2001 zweigeschossig errichtet, unterkellert und verfügt über ein ausgebauten Dachgeschoss. Es handelt sich um einen Massivbau.

Der Versteigerungsvermerk ist in das genannte Grundbuch am 30.09.2025 eingetragen worden.

Der Verkehrswert wurde gemäß § 74a Abs. 5 ZVG auf

296.000,00 €

festgesetzt.

Ist ein Recht in dem Grundbuch nicht vermerkt oder wird ein Recht später als der Versteigerungsvermerk eingetragen, so muss der Berechtigte dieses Recht

spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anmelden. Er muss das Recht glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Das Recht wird sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt. Soweit die Anmeldung oder die erforderliche Glaubhaftmachung eines Rechts unterbleibt oder erst nach dem Verteilungstermin erfolgt, bleibt der Anspruch aus diesem Recht gänzlich unberücksichtigt.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung des Anspruchs, getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Versteigerungsgegenstand bezweckenden Rechtsverfolgung, einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann die Erklärung auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle abgeben.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Versteigerungsgegenstandes oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens zu bewirken, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Geschieht dies nicht, tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.